

Hand in Hand, für den Gartenrotschwanz

Der gefährdete Gartenrotschwanz wird im Smaragd-Gebiet Oberaargau mit Aufwertungsmassnahmen speziell gefördert. Dabei arbeiten Landwirte Hand in Hand mit Spezialisten. So entstehen für den Gartenrotschwanz vielfältige Lebensräume.

Der Gartenrotschwanz lebt nur zwischen April und September in Europa. Im Winterhalbjahr legt er jeweils Tausende Kilometer zurück, um in halboffenen Landschaften südlich der Sahara Insekten und Spinnentiere zu jagen.



Bild: Ruedi Aeschlimann

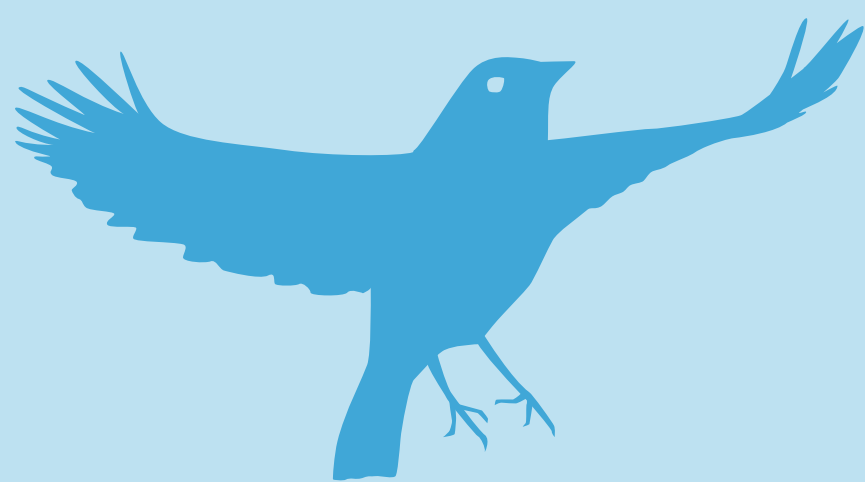


Bild: Ruedi Aeschlimann

Gartenrotschwanz-Männchen, Bild oben: Erkennbar an orangefarbener Brust, schwarzer Gesichtsmaske und weissem Stirnband.

Gartenrotschwanz-Weibchen: Das Weibchen ähnelt dem häufigeren Hausrotschwanz.

Lebensraum mit Nahrung und Brutplatz

Der Gartenrotschwanz bewohnt halboffene Landschaftselemente wie Pärke, lichte Wälder und Hochstamm-Obstgärten. Er ernährt sich hauptsächlich von Insekten und Spinnen, die er besonders oft in Wiesen mit lückiger Vegetation vorfindet. Vereinzelt bieten Baumhöhlen, die z.B. aufgrund abgebrochener Äste entstehen, natürlichen Brutplatz.



Bild: Werner Stimmann

Ideale Kombination: Hochstammobstgärten und Wiesen mit lückiger Vegetation ergeben für den Gartenrotschwanz einen wertvollen Lebensraum.

Smaragd-Projekt wertet den Lebensraum auf

Damit sich für den Gartenrotschwanz eine optimale, lückige Vegetation entwickelt, tragen Landwirte in der Nähe von Hochstamm-Obstgärten die Grasnarbe ab und bringen zum Ausmagern des Bodens Kies und Sand ein. Die Ansaat einer Wildblumenmischung lockt erwünschte Beutetiere an. Zusätzlich werden spezielle Nistkästen platziert und nach Möglichkeit alte, höhlenreiche Bäume stehen gelassen.



Bild: Werner Stimmann

Montage spezieller Nistkästen: Der Gartenrotschwanz ist ein Nischenbrüter. Im Innern der Nisthilfe darf es nicht zu dunkel sein.

Infos zum Smaragd-Projekt und weiteren Arten:
www.smaragdoberaargau.ch